

## Geleitwort

Medienmärkte sind in besonderer Weise von der Digitalisierung betroffen. Ein sehr traditionsreicher Teil der Medienmärkte sind Buchmärkte. Seit der Erfindung des Buchdrucks haben sie sich schrittweise entwickelt und sind zu einem festen Bestandteil des kulturellen und wirtschaftlichen Lebens geworden. Die digitale Revolution der letzten Jahre hat auch diesen Markt zumindest teilweise erfasst und stark verunsichert – zum einen in der Weise, dass der Handel mit Büchern, auch mit gedruckten Büchern, immer häufiger online abgewickelt wird; diese Änderung betrifft vor allen Dingen die Struktur des Buchhandels; zum anderen werden Bücher selbst digitalisiert und elektronisch verfügbar gemacht, sei es über klassische Zugangssysteme wie Personal Computer und Notebooks, z. T. auch über mobile Endgeräte wie Smartphones, sei es über spezifische Lesegeräte für elektronische Bücher. Insofern könnte man meinen, dass der Buchmarkt vor einer Umwälzung steht, denn selbst wenn nur ein relativ geringer Anteil des Buchhandels digital verläuft und zusätzlich auch nur ein relativ geringer Teil des Buchmarktes von gedruckten auf elektronische Versionen überwechselt, würde dies erhebliche Strukturveränderungen zur Folge haben. Daher ist es sinnvoll, sich mit den Veränderungen des Buchmarktes vor dem Hintergrund der Digitalisierung zu befassen und zu fragen, welche Perspektiven sich für Verleger, Handel und andere einschlägige Dienstleister unter dem Einfluss der Digitalisierung stellen. Dies ist der Ansatzpunkt der vorliegenden Dissertation. Sie möchte die Veränderungen der Wertschöpfung im Buchmarkt erfassen, die Akteure, die Gewinner und/oder Verlierer sein können, identifizieren und die Potenziale für neue Geschäftsmodelle erkennen.

Hierzu legt der Verfasser zunächst die theoretischen Grundlagen, indem er in kompakter Form sowohl die grundlegenden Ansätze zur Beschreibung von Wertschöpfungsprozessen, Intermediäre in der Medienbranche, das Konzept eines Geschäftsmodells sowie medienökonomische Gesetzmäßigkeiten und die Delphimethodik, mit der er einen Teil seiner empirischen Erforschungen untermauert, darlegt. Es folgt eine gelungene Analyse des Buchmarktes wie er sich jetzt darstellt, die neben einer fundierten Begriffsabgrenzung auch eine Analyse der Marktstrukturen und der regulativen Rahmenbedingungen umfasst. Gestützt auf eine überzeugend durchgeführte Delphi-Studie werden anschließend verschiedene differenzierte Er-

kenntnisse zum Einfluss der Digitalisierung auf die traditionelle Branchenstruktur gezeigt und neuartige Geschäftsmodelle skizziert, die sich grob in Herstellung, Handel und Dienstleistung differenzieren lassen und deren praktische Relevanz durch konkrete Beispiele untermauert wird. Sowohl die systematisch theoretischen Überlegungen wie auch die empirischen Ergebnisse führen schließlich zu der Formulierung von 22 Thesen, die die Gegenwart und vor allen Dingen die Zukunft des Buchmarktes unter dem Einfluss der Digitalisierung auf Basis der gewonnenen Erkenntnisse kennzeichnen. Alleine diese Thesen sind von großem Wert für die medienökonomische sowie die medienpolitische und die praktische Diskussion auf diesem Gebiet.

Es ist zu erwarten, dass diese Arbeit, die sich gleichermaßen an Wissenschaft und Praxis wendet, das Wissen und die Diskussion um die Zukunft des Buchmarktes, die sich derzeit ja vehement entfaltet, bereichern und qualitativ verbessern wird.

*Arnold Picot*